

Keine Engpässe bei Saisonarbeitskräften - Abnehmende Motivation als Problem

Keinen Zweifel hat der Deutsche Bauernverband (DBV), dass der Bedarf an Saisonarbeitskräften in der anstehenden Erntesaison gedeckt werden kann. Der DBV geht davon aus, dass erneut rund 280 000 ausländische Erntehelfer zum Einsatz kommen werden. Dennoch schätzt offenbar eine Mehrzahl der Betriebe die derzeitige Situation als schwierig ein. Als ein Grund nennt der Zentralverband Gartenbau (ZVG) eine abnehmende Arbeitsmotivation bei den Saisonarbeitskräften. Im Interview mit AGRA-EUROPE verweist ZVG-Generalsekretär Bertram Fleischer darauf, dass Saisonarbeitskräfte zunehmend in ihr Heimatland zurückgingen, sobald dort die Wirtschaft ins Laufen gekommen sei.

Länderberichte 15

Niedersächsischer Tierschutzplan wird zur Nutztierhaltungsstrategie

In Niedersachsen wird der seit dem Jahr 2011 bestehende Tierschutzplan zu einer Nutztierstrategie ausgebaut. Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast stellte am vergangenen Donnerstag in Hannover der Öffentlichkeit erste Zukunftspläne vor. Wichtigste Neuerung ist zunächst die Bildung einer Arbeitsgruppe „Folgenabschätzung und Machbarkeit“. „Es geht mir um einen verlässlichen Weg für alle Beteiligten. Gesellschaftliche Ansprüche und wirtschaftliche Anforderungen können nur gemeinsam betrachtet werden“, erklärte Otte-Kinast. Außerdem beschäftigten sich weitere Projektgruppen wie beispielsweise „Schlachten und Töten“ sowie „Transport“ mit konkreten Fragestellungen.

Länderberichte 11

Neuer ASP-Verdachtsfall in Polen - EU will Informationskampagnen ausweiten

Die Afrikanische Schweinepest hält Europa weiter in Atem. In der vergangenen Woche wurde in Westpolen ein neuer Verdachtsfall bekannt, der für die dortige Veredlungshochburg fatale Auswirkungen haben könnte. Unterdessen kündigte EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis weitere Maßnahmen an. Insbesondere will er die Zusammenarbeit mit den Jägern und Jagdverbänden verstärken und die Informationskampagnen nochmals ausweiten. Der Kommissar zeigte sich optimistisch, dass man die Tierseuche trotz ihres Voranschreitens in Europa ausrotten könne. Um erfolgreich zu sein, brauche man aber Transparenz und die koordinierte Zusammenarbeit aller Beteiligten.

EU-Nachrichten 1

Landwirte beim Trassen- bau besserstellen

Der Druck auf die Bundesregierung wächst, die Bedingungen für die Grundbesitzer beim Energieleitungsausbau zu verbessern. In einem Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier fordert eine Gruppe von 13 CDU-Bundestagsabgeordneten eine Lösung der Entschädigungsfrage sowie eine gesonderte Regelung für den naturschutzrechtlichen Ausgleich im Rahmen der Energiewende. Die Abgeordneten verweisen auf eine entsprechende Formulierung im Koalitionsvertrag und schlagen die Einführung wiederkehrender Zahlungen an die Grundstücksbesitzer vor. Sie begründen das mit der notwendigen Erhöhung der Akzeptanz des Leitungsaubaus als Voraussetzung für eine dringend erforderliche Beschleunigung des Netzausbaus. Daneben warnen die Parlamentarier vor einem Entzug landwirtschaftlicher Flächen im Zusammenhang mit dem bislang geforderten naturschutzrechtlichen Ausgleich. Ihrer Auffassung nach sollten Eingriffe für den Leitungsausbau als Klimaschutzmaßnahme betrachtet werden und keine Flächenkompensation erforderlich machen. Beim Deutschen Bauernverband findet die Initiative der Christdemokraten große Zustimmung. Die Verbands-spitze hat die Erwartung, dass die in der Koalitionsvereinbarung in Aussicht gestellte finanzielle Beteiligung der Grundstückseigentümer an der Wertschöpfung des Netzausbaus und die zugesagte Prüfung wiederkehrender Zahlungen alsbald von der Bundesregierung aufgegriffen werden. Zudem sei ein zusätzlicher Flächenverbrauch in Folge des Naturschutzausgleichs den betroffenen Landwirten nicht vermittelbar. Bei den Erdverkabelungsprojekten handele es sich möglicherweise nicht um einen ausgleichspflichtigen Eingriff.

Länderberichte 1